

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel 3 Lei
Bezugspresse (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder Lei 700.
Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitto
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Sca Fischplatz
Fernsprecher 6-39.
Filiale: Lemeswar-Josiff. Str. Brattom. Telef. 21-37.
Bezugspresse (Vorauszahlung): für die Ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.
Einzel 3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 116. Arad, Freitag, den 30. September 1932. 13. Jahrgang.

Der Inflations-Gedante

zieht immer größere Kreise.

Bukarest. In unserer letzten Folge berichteten wir bereits, daß Junian sich auf den Standpunkt stellt, daß eine Rettung nur dann möglich ist, wenn der zu hoch stabilisierte Wert des Leu reduziert und eine mäßige Inflation eingeführt wird, damit jeder seine Schulden bezahlen kann.

Diesem Gedankengang haben sich außer Lupu, der schon früher immer eine Inflation forderte, auch die Partei des Georg Bratianu, Cuga und viele andere Abgeordnete in der Regierungspartei selbst angeschlossen.

Selbst bei Maniu ist man noch nicht sicher, ob ihm nicht lieber eine Inflation als eine ungerechte Konvertierung wäre, so daß es leicht der Fall sein kann, daß die Balda-Regierung — falls sie sich der Inflation in den Weg stellt — gehen und an ihre Stelle die National-pankrische Partei Junian oder gar Maniu stellen wird. Nebenfalls will man nichts unversucht lassen, um das Land aus der schrecklichen Lage einer besseren Zukunft entgegen zu führen.

Keine Krankentaxen

für landwirtschaftliche Arbeiter.

Bukarest. Im Parlament unterbreitete der Abgeordnete Dr. Virgil Solomon einen Gesetzesentwurf, laut dem die landwirtschaftlichen Arbeiter nicht mehr zur Zahlung der Krankentaxen verpflichtet wären, wodurch die Landwirte jährlich mehrere Millionen Lei ersparten würden.

Ob aus diesem wirklich gesunden Entwurf, auch ein Gesetz wird, läßt sich derzeit noch nicht voraussagen. Tatsache ist es eben, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter von der „kranken Kassa“ keine besondere Vorteile hatten und immer nur zahlen mußten.

10% Pensions-Reduzierung.

Auch ein „Ersparnis“ der Regierung.

Bukarest. Eine Deputation von alten Pensionisten, die schon seit Monaten ihre Bezüge nicht erhalten und teilweise auf die schwere Wirtschaftslage, in welcher sich der Staat befindet und auf dessen leere Kassen, erklärte sich aber bereit,

wenn die Pensionisten freiwillig auf 10 Prozent ihrer Pension verzichten, so beantragt er schon morgen mit der Auszahlung.

Die armen Pensionisten dachten an ihre künftigen Familienmitglieder und wollten schließlich in den Abzug der 10 Prozent ein. Wenn es nur jetzt nicht der Fall ist, daß man den Abzug zwar vornimmt, aber die Auszahlung dennoch unterläßt, weil man eben kein Geld hat.

Titulescu ist zurückgetreten.

Die Regierung wackelt schon wieder.



Bukarest. Der seit Tagen schwebende Konflikt zwischen Titulescu und der Regierung scheint nunmehr zu einem offenen Bruch geführt zu haben. Die Telegraphenagentur „Süd-Ost“ meldet aus London den Rücktritt Titulescus von seinem Posten als rumänischer Gesandter in London und als Führer der rumänischen Abordnung in Genf. Er rechtfertigt diesen Entschluß durch die Mißverständnisse, die zwischen ihm und der Regierung in der Außenpolitik eingetreten sind.

Titulescu hat nämlich erfahren, daß die Regierung mit Litwinow direkt Verhandlungen gepflogen habe. Er hatte stets die Meinung vertreten, daß man nur an der Seite Frankreichs in dieser Sache vorgehen solle, während die rumänische Regierung sich entschloß, eigene Wege zu gehen.

Der Rücktritt Titulescus wird in Bukarest an maßgebenden Stellen noch nicht bestätigt. Nebenfalls sollte der Ministerrat den Beschluß, Handelsminister Madgearu und Abg. Lugojanu nach Genf zu entsenden, damit sie die Leitung der rumänischen Abordnung in Genf übernehmen. Lugojanu wird die politischen Fragen leiten und in erster Linie die Verhandlungen mit Sowjetrußland

führen. Madgearu wird sich vor allem der wirtschaftlichen Belange annehmen.

Die Abwesenheit Titulescus, des führenden Kopfes der rumän. Außenpolitik, mit den weitreichendsten Beziehungen, aus Genf, in einem Zeitpunkt, wo dort für Rumänien die allerwichtigsten Fragen verhandelt werden, nämlich die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Völkerbund und die Verhandlungen mit Rußland über den Nichtangriffspakt, d. h. über das Schicksal der Danestergrenze, kann sich unter Umständen für das Land höchst verhängnisvoll auswirken und ist sicherlich keinesfalls geeignet, die Stärke der Regierung zu heben. Im Gegenteil: Der Konflikt mit Titulescu hat der Regierung Balda-Verdacht, die von der wirtschaftlichen und finanziellen Seite schon bedenklich erschüttert ist, nunmehr auch außenpolitisch einen starken Stoß beigeht. Als Auftakt für die Verhandlungen mit Rußland kommt der Konflikt mit Titulescu keinesfalls erwünscht.

Auch ansonsten gab es in der letzten Ministerratssitzung zwischen den Regierungsmitgliedern derart tief einschneidende Differenzen, daß man bei ihnen muß, daß die Tage der Balda-Mironescu-Regierung gezählt sind.

Hitler prophezeit eine Revolution

wie sie Deutschland noch nie erlebt hat. — Die Regierung Papen wird wie ein Kartenhaus zusammenstürzen.

London. Adolf Hitler gab dem „Daily Mail“ ein Interview, in welchem er betont, daß er es überhaupt nicht notwendig habe, gegen die Regierung Papen zu agitieren. Papen macht genügend Propaganda gegen sich selbst.

Hitler erklärte, daß die Regierung Papen ihr Werk auf Sand gebaut habe, das wie ein Kartenhaus zusammenstürzen werde.

Auch wenn ich mich überhaupt nicht mit Politik befassen würde, selbst dann ginge alles seinen Weg selbst. Im heutigen

Deutschland herrscht eine Autokratie, die am ehesten mit dem zaristischen Rußland verglichen werden könnte. Es ist keine einzige Regierung in der Lage, ihrer Macht dem Volkswillen gegenüber dauernd Geltung zu verschaffen.

In Deutschland herrscht gegenwärtig der Geist, der auch Frankreich vor der großen Revolution charakterisierte. Wenn weiter dieser Geist vorherrschend bleibt, so ist der Ausbruch einer Revolution im Deutschen Reich zu gewärtigen, wie man eine solche bisher noch nicht erlebt hat.

Die Hertulesbader Raubmörder

sitzen alle hinter Schloß und Riegel.

Wir berichteten bereits, daß der eine der Hertulesbader Raubmörder, die in der Villa Eberle eingebrochen haben, in der Person des dortigen Villa-Wesphers Stefan Bratesanu verhaftet wurde und die anderen zwei Mitbeteiligten, der Bruder Joan Bratesanu und seine Geliebte, die Frau „Professorin“, welche in Wirklichkeit Fanny Senculescu heißt, nach Bloest geflüchtet sind.

In einer kleinen Gemeinde des Moser Komitates ist es der Gendarmerie gelungen, Jonel Bratesanu und die Sen-

culescu bei Verwandten zu ertappen und zu verhaften. Gerade rechtzeitig, denn, wie sie aussagte, wollten die Weiden eben weiterreisen. Sie wurden nach Hertulesbad gebracht, wo sie ein umfangreiches Gefändnis ablegten.

Nach Verübung der Tat hielten sie sich in den Wäldern bei Hertulesbad versteckt, wo die recherchierenden Behörden auch Gewehre und Munition fanden. Die Raubmörder wurden der Karansebescher Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Gut ist die Qualität,
groß die Auswahl.
Billig sind die Preise bei

Baumwinkler & Marx
Mode-Schneidwarenhandlung, „Kur wahren Taube“, Lemeswar-Josiff, Straß 24. — Telefon 22 61.

Entweder Inflation

oder allgemeine Schuldenkonvertierung.

Bukarest. Gegen die Vorschläge Junians zur Herabsetzung des Währungswertes nimmt im „Argus“ N. Carreanu Stellung. Er gibt zu, daß eine solche Maßnahme einer inneren Konvertierung gleichkäme und auch den Staat von einem Teil seiner inneren Schulden befreite, während die ausländischen unverändert blieben. Dabei würde aber die Organisation des Staates zerstört und Opfer von der Volkswirtschaft verlangt werden, die außerordentlich hoch wären und gebracht werden müßten, um eine weitergehende Inflation zu verhindern.

Besser wäre es, eine allgemeine Schuldenkonvertierung ohne Währungsveränderung durchzuführen.

Also entweder dies oder jenes, aber dem Glend müßte einmal ein Ende gemacht werden, ehe es zu spät ist.

Herabsetzung der Tabakpreise

verlangen die Tabakstraftanten.

Bukarest. In Kreisen der Tabakstraftanten ist eine Bewegung im Zug, welche von der Monopoldirektion die Herabsetzung der Tabakpreise fordern will, einestells deshalb, weil sie bei den jetzigen Preisen nicht imstande sind, alle Sorten auf Lager zu halten, andernteils aus dem Grunde, weil die Raucher die heutigen Tabakpreise nicht bezahlen können.

Hochpolitische Lage in Genf.



Martha Bergara-Boile ist die einzige weibliche Delegierte für die am 26. September begonnene Völkerbundversammlung in Genf.



In Arab fand Sonntag ein Koncert der... In Arab fand Sonntag ein Koncert der... In Arab fand Sonntag ein Koncert der...

In Ungarn sind wegen einer strengen Regle... In Ungarn sind wegen einer strengen Regle... In Ungarn sind wegen einer strengen Regle...

In Sibula wollte das junge Ehepaar Gheor... In Sibula wollte das junge Ehepaar Gheor... In Sibula wollte das junge Ehepaar Gheor...

Der Wieser Fahrmarkt wird am 2. Oktober... Der Wieser Fahrmarkt wird am 2. Oktober... Der Wieser Fahrmarkt wird am 2. Oktober...

Die röm.-katholische Kirchengemeinde in Ora... Die röm.-katholische Kirchengemeinde in Ora... Die röm.-katholische Kirchengemeinde in Ora...

In Mehadia ist das Postgebäude in der Nacht... In Mehadia ist das Postgebäude in der Nacht... In Mehadia ist das Postgebäude in der Nacht...

Rönlain Maria schreibt ihre Memoren (Pe... Rönlain Maria schreibt ihre Memoren (Pe... Rönlain Maria schreibt ihre Memoren (Pe...

Die Kirchengemeinde Neubeschenowa schreibt... Die Kirchengemeinde Neubeschenowa schreibt... Die Kirchengemeinde Neubeschenowa schreibt...

Auf der Arab-Mikalakaer Straße wurde der... Auf der Arab-Mikalakaer Straße wurde der... Auf der Arab-Mikalakaer Straße wurde der...

Einige Städte Griechenlands, Bulgariens... Einige Städte Griechenlands, Bulgariens... Einige Städte Griechenlands, Bulgariens...

Der Araber Stadtrat hat im Diskussionswege... Der Araber Stadtrat hat im Diskussionswege... Der Araber Stadtrat hat im Diskussionswege...

Die Regierung hat „Moenbe“ Steuerkontrol... Die Regierung hat „Moenbe“ Steuerkontrol... Die Regierung hat „Moenbe“ Steuerkontrol...

Am der Gemeinde Miska (Araber Komitat)... Am der Gemeinde Miska (Araber Komitat)... Am der Gemeinde Miska (Araber Komitat)...

Bei der Staatsbahn wurden Rauten in der... Bei der Staatsbahn wurden Rauten in der... Bei der Staatsbahn wurden Rauten in der...

Der Arbeiterbundschaft hat festgestellt, daß... Der Arbeiterbundschaft hat festgestellt, daß... Der Arbeiterbundschaft hat festgestellt, daß...

Ein Neupetscher Obermaschinist

nach 25-jähriger treuer Arbeit vom König ausgezeichnet.

In der Neupetscher Walzdampfmühle gab es dieser Tage ein erhebendes Fest. Der seit 25 Jahren ununterbrochen in der Mühle beschäftigte Obermaschinist Stefan Kremer wurde auf Vorschlag des Landesbauernvereins von unserem König ausgezeichnet und erhielt im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit die Dekoration überreicht.

Zu dem Fest der Arbeit sind erschienen: Ministerialdirektor Ing. Evius Faur, der Banater Industrieinspektor Constantin Nicolau in Vertretung des Arbeitsinspektors Bottez, Oberinspektor der UDR Krete Muresan, vom Industrieinspektorat noch Simeon Kovat; dann der Neupetscher Oberstuhlrichter Trajan Fleisig, der Dechantpfarrer Dr. Lothar Unterweger, Gemeindevorstand Josef Streitmatter und Gemeindevorstand Millek, Kreisarzt Dr. Birtel, Finanzkontrolleur Theodor Argentoianu, Stationschef Rostan, der Gewerbeverein mit Obmann Anton Damian, Kassier Anton Hoffmann und Schriftführer Josef Anheuer an der Spitze. Separat nahm der Direktions- und Aufsichtsrat der Mühle teil. Josef Ebelitan, Matthias Diehl, Peter Moll, Julius Kalb, Adam Hoffmann, Johann Heber, Matthias Kremer und Buchhalter Josef Fessler.

Nach Streitmatter begrüßte namens der Gemeinde die erschienenen Gäste, worauf Ministerialdirektor Ing. Evius Faur das Wort ergriß und darauf hinwies, daß da ein wahres Fest der Arbeit begangen wird. Er nahm dann auf das Dienstjubiläum Bezug. Während der Jahre, sagte er, da ich im Banate tätig bin und so oft ich während meiner Amtstätigkeit nach Neupetsch kam, sah ich hier in der Mühle bei den Maschinen einen Mann, der seinen Posten immer ausgezeichnet versah.

Es sind nunmehr 25 Jahre, daß er

unermüdet und gewissenhaft tätig ist. Wir haben ihn daher zur königlichen Auszeichnung vorgeschlagen, was die Minister Dugojeanu und Madgearu auch vor Sr. Majestät befürworteten und so überreichen wir heute dem braven Mann die allerhöchste Auszeichnung.

Oberstuhlrichter Fleisig würdigte ebenfalls in warmen Worten den braven Mann und führte an, daß die Mühlenleitung ihn schon früher feierte und ihn ihrerseits mit einer goldenen Uhr beschenkte.

Namens der Mühlenleitung begrüßte Direktionsrat Julius Kalb den Jubilar.

den treuen Freund und Mitarbeiter, der nicht nur wegen der Befolgung arbeitet, sondern seinen Posten voll ausfüllt und von zu Hause in die Arbeit gehend, zu sagen pflegt: „Ich gehe in unsere Mühle“.

Der Jubilar dankte gerührt für die Ehrung und wurde von allen Seiten beglückwünscht.

Der ausgezeichnete Obermaschinist Stefan Kremer ist ein gebürtiger Torschauer und 53 Jahre alt. Er war 8 Jahre hindurch in großen Budapester Maschinenfabriken bei den ungarischen Staatsbahnen als Maschinenschlosser tätig, hat dort aus eigenem Antrieb auch die höhere Gewerbeschule absolviert, war dann 3 Jahre in der Szecsaner Mühle und kam schließlich nach Neupetsch, wo er noch an denselben Maschinen beschäftigt ist, wie vor 25 Jahren. Außer seiner Gattin hat er auch einen Sohn, Matthias Kremer, der in Dresden bei einer großen Firma als Maschinenbauingenieur tätig und ein sehr hervorragender, strebsamer Mensch ist, der auch einige sachliche Erfindungen gemacht hat.

Selbstbewusste deutsche Jugend

kauft ihre Kirchweihkleider bei

NIK. BECKER

im Schwäbischen Volksparenhaus, Temeswar-Stadt, Domplatz 6.

Herrenstoffe auch schon von Lei 100 bis zur feinsten Sorte. Seide für Kirchweihkleider oder Mode in großer Auswahl.

Gängerfest und Fahnenweihe in Blumenthal

Das nächstjährige Gängerfest des D. B. D. S. findet in Deutschbentschel statt.

Sonntag den 25. d. M. hat in Blumenthal das diesjährige Gruppenfest der Adam Müller-Guttenbrunn-Gruppe des Bundes „Banater Deutscher Sängers“, verbunden mit der Fahnenweihe des Blumenthaler Deutsch-Schwäbischen Männergesangsvereins stattgefunden.

Beteiligt hat sich die Gruppe hauptsächlich mit den Vereinen: Blumenthal, Chordirigent Anton Zuber; Deutschbentschel Chordirigent Ludwig Fleig; Sibisch Chordirigent M. Worsche; Guttenbrunn Chordirigent Johann Schiller; Könlashof Chordirigent Anton König; Neuhof Chordirigent S. Feld; Schönborn Chordirigent Johann Weber und Traunau Chordirigent Georg Palmly.

Außer der Gruppe erschienen: „Magyar Dalok“ Lipova und die deutschen Vereine: Glogowatz Chordirigent W. Vormittag; Neuarab Chordirigent Philipp; Neupetsch Chordirigent Mathias; Segenthau Chordirigent Michael Steingasser und Saderlach Chordirigent Eisele, insgesamt 14 Vereine, mit über 300 Sängern.

Vormittag wurde die Fahne (Spende des Ehepaars Johann und Anna Berny, Wathn Notärsgattin Frau Susanna Ihm, geb. Schiller) durch Abdomherr Josef Olajos feierlich eingeweiht. Während des anschließenden Gottesdienstes sang der Kirchenchor unter der Leitung des Kantors Franz Huppert eine musikalische Messe (musikalischer Leiter Hugner), ferner die Männergesangsvereine Guttenbrunn, Deutschbentschel, Schönborn und Glogowatz.

Das Bankett fand im Schiller'schen Gasthause statt und die Sängers wurden zum größten Teil im Schiller'schen Gasthause mit Mittagessen versorgt. Während dem Bankett spielte die Hugner'sche Streichkapelle und sangen die Vereine Neupetsch und Sibisch. Die Festrede hielt Obmann des D. B. D. S. Prof. Hans Ed. Den

Königsstast sprach der Gruppenobmann Johann Weber (Schönborn).

Um 12 Uhr fand die ord. Fahnenverleihung der Adam Müller-Guttenbrunn-Sängergruppe unter dem Vorsitze des Obmannes Joh. Weber statt. Das nächstjährige Gängerfest wurde für Frühjahr 1933 in Deutschbentschel beschlossen.

Schreiben hielten noch der Obmann des Blumenthaler Männer-Gesangsvereins auf den Bischof Augustin Wachs und Oberstuhlrichter von Lipva; Notär Ludwig Ihm auf den Obmann des Banater Deutschen Sängerbundes Prof. Hans Ed und auf den Gruppenobmann Johann Weber; Lehrer Anton Zuber auf die Fahnenmutter und Fahnenspender, Lehrer Peter Klein (Deutschbentschel) auf den ältesten Meister und Lehrer des Gesanges der Gemeinde Blumenthal, auf Dir.-Lehrer W. Jakob Weber, und auf Abdomherr Josef Olajos. Ferner sprachen noch Oberstuhlrichter Siechi, Johann Weber, Abdomherr Olajos, Obmann der Banater-Sängergruppe W. Vormittag (Glogowatz) und Jugendvereinsobmann Selter.

Nachmittag 3 Uhr fand das Gesangsprogramm statt, bei welchem alle erschienenen Vereine 2lieder zum besten gaben. Die vorgetragenen Lieder, so auch die während dem ganzen Feste herrschende Disziplin und Ordnung, die gute Kameradschaft unter den Sängern gaben den Beweis, daß die Adam Müller-Guttenbrunn-Sängergruppe auf der Höhe steht. Und der große Besuch von Gästen auch von den umliegenden Gemeinden bewies, daß das Volk volles Verständnis dem Wirken der Gesangsvereine entgegenbringt.

Am Abend fand eine Bühnenvorstellung des Blumenthaler Deutsch-Schwäb. Männergesangsvereines statt. Aufgeführt wurde „Der Fremdenlegionär“. Nachher folgte Tanz.

Titulescu — Außenminister?

Der Ministerpräsident hat Titulescu des vollen Vertrauens der Regierung versichert und ihm das Außenministerium angeboten.

Bukarest. Die Abdankung Titulescus beschäftigt noch immer lebhaft die politischen und diplomatischen Kreise und man hofft, daß er sich zur Rücknahme seiner Abdankung bewegen lassen wird.

Ministerpräsident Baida-Boeobod hat Titulescu telegraphisch verständigt, daß er die Abdankung nicht annehmen könne, weil die Regierung und das Land in diesen schweren Zeiten sein großes Wissen u. seine reichen Erfahrungen nicht entbehren können. Der Ministerpräsident ersuchte Titulescu, nach Bukarest zu kommen, wo ihm volle Genugtuung geboten wird. Um ihm jedoch zu beweisen, wie stark das Vertrauen in ihn sei, gehe daraus hervor, daß die Regierung ihm die Uebernahme des Außenministeriums anbiete.

Finanzübergriffe

in Segenthau.

Am Montag nachmittags hoben die Monopolisten der Gemeinde Segenthau einen Besuch abgestattet. Sie haben sich direkt in das Haus des Anton Kartus begeben, wo sie in der Scheune unter einem Fass eine Tabakschneidemaschine vorfanden, die sie beschlagnahmten und Anton Kartus mit samt seinem Vater der Staatsanwaltschaft einliefern, weil sie die ihnen auferlegte Strafe in der Höhe von 70.000 Lei nicht bezahlen konnten. Johann Keller, wo sie 7 Aljo Tabak fanden, mußte 7000 Lei blechen. Ein Aljo Tabak fanden sie auch noch bei Sebastian Menrath, für den er 1500 Lei bezahlen mußte. Es scheint sich hier um eine Unsele zu handeln, da die Monopolisten nach Hausnummer ihre Opfer gesucht haben.

5 Lei ein Liter Most

und 2 1/2 Lei ein Aljo Trauben in Marienfeld.

Im Araber Weinberg ist die heutige Weinlese um 30 Prozent geringer als im vergangenen Jahr und auch in Marienfeld, Albrechtsthor, Batoma etc. ist die Weinlese heuer nicht mit der vorjährigen zu vergleichen.

Während man im vergangenen Jahr in Marienfeld gezwungen war, die Weintrauben mit 1 Lei das Aljo zu verkaufen, kosten sie heuer dort 2 1/2 Lei und der Most, der im vergangenen Jahr mit 3 Lei verkauft wurde, wird heuer schon mit 5 Lei das Liter gesucht. Diese Umstände zeigen darauf, daß heuer auch die Weinpreise höher werden als im vergangenen Jahr und man hofft, daß schon der Neuwien einen Preis von 6 Lei erreichen wird. Im vergangenen Jahr bekam man bekanntlich kaum 3 Lei für einen Liter Neuwien auf dem Flachland und mit 4 Lei wurde der Araber Gebirgswein verkauft.

Ungemein viel Zuka scheint man heuer zu breunen, der durchschnittlich mit 16 Lei das Liter verkauft wird.

Schwäbiger Geidenwaren

werden in großer Auswahl auch in Detail verkauft bei der Fabrikniederlage

Eugen Dornhelm

Großkaufmann, 975 Temeswar Börsen-Gasse.

Ein Triebswetterer

66-jähriger Mann wirft sich vor den Eisenbahnzug.

Aus Triebswetter wird uns geschrieben: Ein schrecklicher Selbstmord hat am Samstag nachmittag der 66-jährige Anton Meri verübt. Der alte Mann ging hinaus auf den Hotter und warf sich beim Kilometerstein 44 vor die Räder des fahrenden Eisenbahnzuges. Der Zugführer wollte noch schnell bremsen, jedoch war die Zeit zu kurz, so daß die Räder den alten Mann erfaßten und ihn förmlich zerstückelten.

Vernachlässigen Sie nicht Ihre Augen! Brillenoptik in reicher Auswahl bei Optiker Franz Tesnor und Co. Arab, Piata Avram Tanca (Schababager) 21.

Ich zerbrach mit den Arab



— über einen „Fasanenpart“, der angeblich in Arab mit den nicht geringen Kosten von 5 Millionen Lei Staatsgeldern errichtet wurde, jedoch weiß man nicht wo. Im Parlament hat wieder der Abgeordnete Dr. Lupu die Herren bei der Regierungskritik etwas durcheinandergetrieben und verdonnerte die Regierung wegen verspäteter Auszahlung von Gehältern u. Pensionen an die Staatsbeamten. Er hebt hervor, daß, während die Pensionisten Anfang August wegen ihrer Rechte beim Finanzministerium vorstürzten, wobei sie wie gewöhnlich verkrächelt wurden, der Postminister aber 5 Millionen Lei für die Herrichtung des Fasanenparks bei Arab (!) behoben habe. Wenn man also schon angesichts der Notlage des Landes die Gehälter nach den vorhandenen Einnahmen auszahlen wollte, solle das für Klein und Groß in gleicher Weise gelten u. bei den Großen anfangen. Wir haben in dieser schweren Zeit wirklich viel wichtigere Sorgen, als Fasanenschießen. — Interessant ist es nur, daß man hier in Arab überhaupt nicht weiß, wo sich der Fasanenpark befinden soll. Da es doch hier überhaupt kein königliches Jagdgebiet gibt, könnte sich Herr Lupu nur geirrt haben oder wurde der Posten im Ministerium vielleicht falsch gebucht.

— über das Schlaffenleben der Schulkin der in der Gemeinde Lent (Komitat Zalau). Die Gemeinde hat nur einen einzigen Brunnen und der ist bei der großen Hitze, die im heurigen Sommer dort herrschte, gänzlich ausgetrocknet, so daß die Bevölkerung aus der Nachbargemeinde Mahonfa das Wasser zuführen muß. Dieses Wasser ist aber nur für Kochen und Waschen geeignet, weil zur Durstlöschung wird der ohnehin schwer verkaufbare Wein benötigt. Wein trinken auch — wegen Mangel an Wasser — die Kinder und nehmen sich auch zur Stillung ihres Durstes einen solchen in die Schule mit. Jedes Kind dieser mit wenig Wasser und viel Wein gesegneten Gebirgsgemeinde hat neben seinem W.C.-Buch in der Schultasche eine Flasche Wein und himmelt daran, wenn es Durst bekommt, während dem Unterricht. Diese Kinder werden einmal später, wenn sie Großväter und Großmütter sind, ihren Kindern die fast ungläubliche Mär erzählen, daß es eine Zeit gegeben hat, wo das Geld sehr knapp war und nachdem auch das Wasser ausgetrocknet ist, war der Wein billiger als das Wasser und man kam auf einem Dufel in den anderen. Ob die Kinderkinder es dann ihren Großeltern glauben, ist noch fraglich, sicher ist es, daß auch bei uns derzeit das Sodawasser immer noch teurer ist, als der Wein und es wird sehr wenige Bauern derzeit in unseren Dörfern geben, die sich zu ihrem nichtkostenenden Wein eine Flasche Sodawasser leisten können.

— über die neueste Methode, wie man die mit der Geschäftskunde im Rückstand gebliebenen Gewerbetreibenden zur Zahlung derselben zwingt. Der Araber Spiritusfabrikant und Bierhändler Dr. Mil. Neusch hat ungefähr 30-40 Häuser in unserer Stadt, die vermietet sind. Ein altes Haus steht auch in unmittelbarer Nähe vom Fischplatz, worin sich einige Gewerbetreibende mit ihren Geschäften befinden, die in dieser geldarmen Zeit den noch immer nach den Konjunkturschwüngen bemessenen Hauszins nicht pünktlich bezahlen konnten. Der Bauherr kam nun auf die sonderbare Idee, daß er zu den Leuten ging und unter dem Vorwande, daß die Türen repariert werden müssen, selbe aushängte und davonfuhr. Die Gewerbetreibenden können jetzt ihr Geschäft nicht absperrten und müssen Tag und Nacht darin sitzen oder — ausziehen.

— über Tatsachen, worüber man nicht hinweg kann. Abg. Lupu stellt im Parlament fest, daß der frühere nationalromänische Staatssekretär im Finanzministerium Tetanu ein Gentle ist. Während er früher ein Beamter mit 2800 Lei Monatsgehalt war, besitzt er heute mehrere Zinshäuser, die Millionenwerte repräsentieren und 2000 Joch Feld. Weiter stellt er fest, daß Romänen in San-Franzisko einen Presse-Mitachter habe, der ein Jahresgehalt von zwei Millionen Lei bekommt. — Wozu eine solche Verschwendung?

Staubend billige Preise!

Staubend billige Preise!

Nur aus erster Hand „Leipziger Haus“ kaufen Sie am billigsten

SPEZIALITÄTEN in Persianer und Breitschwanz

sowie aller Art Pelzwaren im

Pelzwarenhaus Ticmann

Temesvar-Josefstadt, Herrengasse 4.

Engros!

Achten Sie genau auf die Adresse!

Endetail!

Kauferei im Parlament.

Ein Cuzist wollte einem jüdischen Abgeordneten fuffstellen, erhielt dann für den unreifen Witz, ein halbes Duzend Taschentücher empfohlen.

Bukarest. Abgesehen von einigen ernstesten Reden u. Vorschlägen, die im Parlament gemacht werden, kommt es täglich zu Witzelen und gegenseitigen Anfeindungen, als könnte man damit das Land aus der schweren Wirtschaftslage bringen, in welcher wir uns schon seit Jahren befinden.

Der jüdische Abgeordnete Mayer-Ebner beklagte sich in einer Interpellation darüber, daß man in der Bukowina die bisherigen Gemeindepnamen romanisiert und damit nur einen Durcheinander macht, in welchem sich die heimische Bevölkerung und auch die Fremden nicht auskennen. Er meinte, mit der gewaltsamen Romanisierung kann man das Land nicht retten.

Als Mayer-Ebner vom Rednerpodium auf seinen Platz gehen wollte, stellte ihm der cuzistische Abgeordnete Kobu den Fuß, damit er darüber stolpert. Daraufhin entstand ein Hummel, in welchem sich außer Kobu besonders das jüngste Parlamentmitglied Adam Mircea (Cuzist) sehr intensiv beteiligte und über die Juden schimpfte.

Der jüdische Abgeordnete Landau interpellierte dann wegen der Verlassenheit des im Jahre 1923 verstorbenen reichsten Bukarester Bürgers Kalob

Elias, der in seinem Testament der Römischen Akademie für Kunst und Wissenschaft eine Milliarde Lei hinterließ und festlegte, daß ein großer Teil des Geldes zur Errichtung von Spitälern, Wohltätigkeit usw., ohne Rücksicht auf die Nationalität, verwendet werde, was jedoch bis zur Stunde nicht geschehen ist. Er ersuchte die Regierung, sie möge das Testament durchsehen und das Geld besonders in der heutigen schweren Zeit seiner Bestimmung zuführen. Dem jüngsten Cuzist empfiehlt er aber ein halbes Duzend Taschentücher, damit er sich die Nase trocken, ehe er den Nestor der jüdischen Parlamentarier Mayer-Ebner in lausbübischer Weise beleidigen will.

Als Landau nach seiner Interpellation in den Gang des Parlamentes ging, überstolzen ihn die cuzistischen Abg. Mircea und Kobu und ohrfeigten ihn, was wieder Anlaß zu einem Skandal gab, so daß Präsident Pop-Cico die Sitzung unterbrechen mußte und die tausenden zwei Cuzisten zum Disziplinarausschuß verwies, der sich sofort zusammensetzte und Velbe 10 Tage von den Parlamentssitzungen mit Verlust ihrer Gehälter ausschloß.

Zähne

mit (22 Kar.) Gold
Goldin
Zahnziehen mit Injektion
Weiße Zähne
Plomben

400 Lei
150 Lei
50 Lei
100 Lei
50 Lei

Gaumenlose Prothesen
verfertigt
Kerekes dipl. Dentist
Temesvar, Fabrik, Rossuthplatz
2. Merkurpalast

Romänische Lehrer an deutschen Schulen

zur Ernennung vorgeschlagen.

Das Temeschwarer Regionalschulinspektorat hat die Liste derjenigen Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen fertiggestellt, die dem Unterrichtsministerium zwecks Ernennung auf die durch Pensionierungen usw. frei gewordenen Stellen unterbreitet wird.

Für das Komitat Temesch-Torontal wurden folgende Vorschläge gemacht: Auf die freie Lehrerstelle in Albeba Nicolae Danchi, in Großklosch Joachim Bacarescu, in Balbau Emil Florescu, in Pesal Mikolauß Pauli, in Doslag Achim Obadomitsch, in Tesch Johann Jan, in Bogdargosch J. Grenzner, in Keresch Nicolae Olteanu, in Nadasch Joan Coctoba, in Bordean Aurel Zarici.

Auf die freien Lehrerinnenstellen: in Voeni Lucia Balca, in Großremete Romunia Blai, in Parab Victoria Ambrei, in Kerenbia Anna Chirila, in Hunyad (Temesch) Emilie Gellner, in Fibisch Alexandrina Stoiu, in Jarisch Marioara Nobac.

Auf die freien Kindergärtnerinnenstellen: in Großdorf Silvia Peco, in Uivar Morica Pomnescu, in Deutschsanktnikolauß Erna Nabejbea, in Neufeschonowa Eitel Molnar, in Deutschsanktpeter Eufonia Stanescu, in Albrechtstor Elvira Simon, in Maslath Neana Nafabean, in Josefstadt Victoria Borusa, in Abeschonowa Anna

Maisei, in Eschebsa Orana Maisei, in Otelek Elena Zipa, in Giffeladorf Eubonia Charberata, in Kleinetscha Maria Perso und in Neupetsch Georgina Chiricel.

Der Lehrer Rudwig Prinz wurde für Betschehausen im Komitat Severin in Vorschlag gebracht.

Um unseren stellenlosen deutschen Lehrern und Lehrerinnen die Hohnschur ein wenig am Munde vorbeizuziehen, machte man ihnen noch Hoffnungen und erklärte, daß noch nicht entschieden wurde über die Ernennungsvorschläge in den Minderheitssektionen folgender Schulen, wo „nur“ Minderheitsler in Vorschlag gebracht werden:

Satunou, Galscha u. Szaparittget, Rom. Arab, Gornic, Sf. Elena, Stelerdorf, (2 Stellen), in Karasch Allosch, Kealevich, Josefstadt, Bantowa, Knez in Temesch-Torontal, Weidental, Eibental und Schumtha im Komitat Severin. Wie wir erfahren, werden für diese Posten nur Minderheitsler in Vorschlag gebracht.

Daß es sich aber auch nur um deutsche Staatsschulen in Kleinetscha, Giffeladorf, Albrechtstor, Neupetsch, Josefstadt, Abeschonowa, Deutschsanktpeter, Neufeschonowa, Deutschsanktnikolauß, Uivar, Großdorf, Bogda-Algosch usw. gehandelt hat und man dort die freien Lehrer- oder Lehrerinnenstellen mit ro-

607 Kriegsinvalide Offiziere

im Banat und Siebenbürgen erhalten noch immer keine Pension.

Bukarest. Der ungarische Senator Elemer Gharfas hat bei der letzten Senatssitzung im Interesse der Banater und Siebenbürgen Kriegsinvaliden Offiziere interpelliert.

In diesen Gebieten gibt es 607 invalide Offiziere, die ohne Hilfe und Pension dastehen. Bei der vorhergegangenen nationalgarantistischen Regierung sollte die Lage dieser gewesenen Offiziere mittels Sondergesetzes erledigt werden. Das Gesetz war vom Parlament auch schon votiert, als die Regierung zurücktrat. Seitdem sind anderthalb Jahre vergangen, ohne daß etwas in dieser Angelegenheit geschah. Er bittet die Regierung, sich dieser Frage anzunehmen.

Arbeitsminister Ioanthezen erklärte, er werde mit dem Finanzminister Rücksprache nehmen und die Angelegenheit im Rahmen der Möglichkeit zu regeln versuchen.

Französische Planelle

in herrlicher Ausmusterung eingelangt. Große Auswahl. — Billige Preise

Fortuna

Temesvar-Fabrik. 975

Heuschreckengefahr

im jugoslawischen Banat.

Großschäferel. Die Landwirtschaftsbewölkerung im nördlichen Banat Jugoslawiens steht einer schrecklichen Heuschreckengefahr entgegen. Bekanntlich sind auch im letzten Jahr Heuschreckenschwärme aufgetreten, die einen Schaden von 30 Millionen Dinar verursachten. Trotz der umfangreichen Bekämpfung werden die zurückgebliebenen Heuschreckeneier auf 11-12 Millionen geschätzt, so daß für das kommende Jahr, wenn die Brut entsteht, neue riesige Heuschreckenschwärme zu gewärtigen sind.

Ein Temeschwarer Photograph

als Räuberhauptmann.

In Temeschwar wurde der bekannte Photograph Sigismund Müller, von dem es sich herausstellte, daß er das Oberhaupt einer Verbrecherbande sei, verhaftet. Müller ließ sich von einem stark belasteten Dieben Matthias Kun für eine Einbrecherbande anwerben, die er dann selbst anführte. Derselben gehörten noch an: Franz Eichelmann und Georg Murgu, mit denen Müller sich auf die Auschau nach Einbrüchen begab. Es kam jedoch nicht dazu, weil sie noch rechtzeitig unschädlich gemacht werden konnten.

Der General-Direktor der Reschiza-Werke

heiratet die Tochter eines indischen Maharadscha.

Ein Budapestener Blatt bringt die interessante Nachricht, daß der Administrator der Reschiza-Werke Max Ausnitt im Begriffe ist, die 21-jährige bildhübsche Tochter des einzigen weißen Maharadschas Indiens, Sir Charles WynerBrookes, zu heiraten.

Bei der Soiree eines englischen Aristokraten wurde die schöne Maharadscha-Tochter mit Ausnitt bekannt. Aus der Bekanntschaft wurde bald ein innigeres Verhältnis und Ausnitt hielt um die Hand der Tochter des indischen Fürsten an. In den allerersten Tagen findet auch schon die offizielle Verlobung und halb darauf auch die Hochzeit statt.

männlichen Lehrkräften besetzt hat, dies will man scheinbar nur so einfach übergehen und tröstet uns, daß bei obigen „Minderheitssektionen“ nur unsere Leute in Frage kommen. Aber so geht es auf allen Vinten. Man verbrängt uns Minderheiten überall aus dem Staatsdienst und findet uns nur, wenn es heißt Steuern zahlen oder man unsere Stimmen bei den Wahlen benötigt.

Neuaufbau in Sigmundhausen.

15-jähriger Baukredit für die Hochwasserschädigten. Das letzte Hochwasser der Marosch hat bekanntlich allein in der Nachbargemeinde Sigmundhausen 200 Häuser weggeschwemmt, die nun neu aufgebaut werden sollten, wenn das hierzu nötige Geld hier wäre. Nach sechsmonatigem Herumdürren hat die Regierung endlich sich demnach soweit aufgerafft, daß die Interimskommission des Arader Komitates sich mit der Angelegenheit befaßte und im Sinne der Zukünftigen Anweisung für jedes aufzubauende Haus mit einem Zimmer und einer Küche Baumaterial in der Höhe von 10-15.000 Lei und für Häuser mit 2 Zimmern u. Küche 20-25.000 Lei anweist.

Geschafft wird überhaupt nichts, so daß jeder Hochwasserschädigte den Schaden selbst tragen und den Baukredit innerhalb 15 Jahren zahlen muß. Im ersten u. zweiten Jahr verlangt man von den heuenden Familien nichts und erst im dritten Jahr müssen sie mit der Zahlung beginnen, ohne sicher zu sein, daß nicht bei dieser Vernachlässigung der Schutzdämme bald wieder die Marosch ausbrechen wird.

* Stoffe und Bettzeuge für den Haushalt. In fabelhafter Auswahl sind schönste Qualitäts-Schuldtwaren allerbilligst im Whitehouse Central-Modemodenhause in Temeschwar. (2)

Eiserbahnarambol bei Orskowa

Zwei Tote und ein Verwundeter infolge Zusammenstoßes von zwei Lokomotiven.

Lugosch. Auf der Strecke zwischen Domasnea-Cornea und Grosobes sind zwei Lokomotiven in voller Fahrt zusammengefahren, wobei der Lokomotivführer des einen Zuges auf der Stelle tot blieb, der Premier aber schwer verletzt wurde. Außerdem haben zwei Bauernhühner, welche auf dem Zug schwarz gefahren sind, dabei den Tod gefunden. Die Lokomotiven der beiden Züge und sieben Waggons wurden zertrümmert.

M O - B U M Ö B E L
sind die besten und billigsten.
Temeschwar, Josefstadt
Aul. Werthelet (Kostuthaus) 4.

163 Schüler

im Neuarader deutschen Gymnasium. Sowie an allen Lehranstalten, begann auch im Neuarader Gymnasium am 16. September der Unterricht. Während eine größere Zahl von Schülern im Lande abgebaut wurde, ist es ganz besonders anerkennenswert, daß am Neuarader Gymnasium ein Zuwachs von Schülern zu verzeichnen ist. Es scheint dies eine Folge der richtigen Bewertung der Tätigkeit dieser Lehranstalt zu sein.

In folgendem geben wir eine kurzgefaßte Übersicht der Schüler nach ihrer Zuständigkeit und Nationalität: Eingeschrieben wurden insgesamt 163 Schüler: hiervon sind 121 röm.-kath., 7 Protestanten, 11 gr.-orthod. und 24 Juden. Zusammen 163, die sich auf folgende Klassen verteilen: In der ersten Klasse sind 54, in der zweiten 52, dritten 38 und vierten Klasse 19 Schüler.

Um den Beweis zu liefern, wie wichtig diese Schule selbst für die Neuarader ist und wie sehr sie von den „Einkheimlichen“ besucht wird, wollen wir feststellen, daß 60 Schüler aus Neuarad, 46 aus Arad (die Zahl wird sich noch um mindestens 50% in den nächsten Jahren erhöhen) und 57 Schüler aus den sonstigen Gemeinden des Banates und Arader Komitates die Schule besuchen.

PRIMA TROCKENE
PALETTEN
ZU BILLIGSTEN PREISEN
BELA SAUER TEMESVAR N. TELEFON 18-46

Das Glück fand den Weg

Roman von Bert Rothberg

Copyright by Martin Neuchivanger Halle (Saale).

(8. Fortsetzung.)

Es mußte sich dann doch zeigen, was man eigentlich bezweckte. Und wenn er jetzt verzeigte, gerade jetzt — konnte man dann nicht eine neue Treppe gegen ihn anzetteln?

Das Grübeln machte ihn elend. Er fürchtete keine Mächenschaften Seine Firma stand rein und makellos da. Aber gegen Maulwürfe war man machtlos. Wenn sie einem Schaden zufügten, ohne daß man ihrer habhaft werden konnte, dann war das immer schlimm.

Was aber sollte er nur jetzt tun? Diese törichte Hilma! Die nicht einmal vermögend war.

Fritz Lohgarten klingelte seinem Diener:

„Ich will ausgehen, Johann.“ Der Diener verschwand, und eine Minute darauf war er auch schon mit Hut, Mantel, Stock und Handschuhen zur Stelle.

Fritz Lohgarten verließ seine Wohnung. Er mußte an die Luft, mußte ein paar Menschen sehen.

Ohne daß er sich dessen bewußt hatte er den Weg nach den Arbeiterhäusern zu genommen. Nun war er plötzlich mitten zwischen den Gärten und wurde gegrüßt und gelächelt wieder.

Im Wertmeister Wolscher's Haus blieb er stehen und blickte lächelnd auf das kleine, seine Dingelchen, das da einen großen Strauß Georginen schnitt, während Mutter Wolscher zwischen den Gemüßbeeten umherging und einiges zurecht schnitt.

Er grüßte. Mutter Wolscher erschraf, dann wurde sie rot vor Freude.

„Ach, der Herr Lohgarten! Recht schönen guten Tag.“

„Guten Tag, Frau Wolscher. Na, war die Ernte gut?“

Ja, sehr gut war sie. Was man in so einem Garten alles ziehen kann — nicht zu glauben. Dieses Jahr hatten wir schon viel Obst.“

„Das freut mich, Na, und die Kleine?“

„Der bekommt die gute Luft. Sie hat schon rote Backen. Traute, komm doch mal her!“

Traute kam schnell herüber. Ihr schönes Kindergezicht war schon zu Boden gesenkt.

Lohgarten reichte ihr die Hand:

„Guten Tag, Traute. Wie gefällt es dir hier?“

„Sehr, sehr gut; ich habe die Eltern sehr lieb. Ach danke Ihnen, Herr Lohgarten, daß ich hierherkommen durfte.“ Er drückte die kleine Hand herzlich.

„Ich bin froh, daß es dir jetzt gut geht, Traute. Das andere, das Häßliche, das vergiß nur; denke nicht mehr daran. Hier bist du geborgen.“

Traute blickte bittend auf die alte Frau. Die nicht allzu lächelnd. Da überreichte das Mädchen Fritz Lohgarten den Strauß Georginen.

Er freute sich stichtlich.

„Die soll ich haben? Wie schön! Ach danke dir. Ich werde sie auf meinen Schreibtisch stellen lassen. Auf Wiedersehen.“

Lohgarten ging zwischen den Gärten weiter und sprach noch hier und da mit einer der Arbeiterfrauen. Dann ging er schnell nach den Werken hinüber.

Traute aber blieb stehen, sah ihm nach, und in ihrem Gesicht stand ein rätselhafter Zug.

Wie dankbar sie ihm ist, dachte Mutter Wolscher und blickte sich wieder über ihre Köpfe.

Traute aber war es, als sei heute ein hoher Festtag, so festerlich und selig war ihr zumute.

In den nächsten Tagen beschäftigte Fritz Lohgarten die Villa am Wellarima. Er hatte gegen vier Uhr den Architekten bestellt, der auch hier gleich noch nach dem Nechten sehen sollte. Es war aber alles in bester Ordnung. Und die Möbel, die den Damen lieb waren, die sollten sie ja mit hierherbringen können. Trotzdem hier eigentlich schon genug herumstand. Aber Lohgarten wollte sich nicht klein-

(Nachdruck verboten.)

lich zeigen gegen die Damen. Möchten sie ruhig mitnehmen, was ihnen gefiel! Sie würden hier sehr gut untergebracht sein, und wenn sie vernünftig wirtschafteten, dann würde es ihnen ja auch an nichts fehlen.

Ein schöner alter Garten gehörte dazu. Um dieses Gartens willen hätte Lohgarten selber gern hier gewohnt. Die alten verwitterten Figuren, der Brunnen, die uralten Bäume, die das Haus beschatteten, und die vielen Rosenstöcke, die im Sommer einen herauschenden Duft von sich gaben — alles wunderschön.

In Gedanken verloren blieb Lohgarten stehen, während der Architekt sich begelstert über die steinerne Figur am Brunnen beugte.

Lohgartens Blick ruhte auf einer blaffen, halbverblühten Rose, die auf schlankem Stengel schwanke, während rasum ihre schönen stolzen Schwestern schon verblüht waren.

Und Fritz Lohgarten dachte an das schlanke Mädchen mit dem feinen, blaffen Gesicht — das Kind, das er aus einer furchtbaren Umgebung in ein geordnetes Leben hinein gerettet hatte.

Daran dachte Fritz Lohgarten, während er still die blasse, schöne, halbverblühte Rose betrachtete. Er erwachte wie aus einem Traum, als ihm der Architekt bebauernd sagte:

„Ach an Ihrer Stelle würde selber hier wohnen, Herr Lohgarten. Dieser Garten und auch das Haus sind ein Paradies. So still und abgelegen und voll Schönheit. Meinen Sie nicht?“

„Ach bin ganz Ihrer Meinung, Herr Kornmüller, aber mein Vater bestimmte die Villa für meine Stiefmutter, so lange sie lebt und sich nicht wieder verheiratet. In meinem Besitz bleibt die Bestimmung ja sowieso.“

„Das ist gut. Ich würde später doch hierher überziehen, Herr Lohgarten. Nur nicht etwa mal verkaufen, ja nicht! Die Marmorfiguren im Treppenhause haben allein ungeheuren Wert.“

„Nein, ich habe noch nie an einen Verkauf gedacht“, sagte Lohgarten.

Sie gingen dann zusammen zu Fuß zurück, weil die Sonne warm schien und eine reine, klare Luft war. Die Herren besprachen nun noch dies und jenes über das Haus in der Georgenstrasse, wo die Lohgartens jetzt wohnten.

„Wenn die Damen dann schon bald in die Villa überziehen könnten, wäre es mir sehr angenehm, denn ich nähme gern diese letzten schönen Herbsttage wahr. Es trocken alles besser aus“, meinte der Architekt.

Sie tranken bei Stiller noch, einen Angeltimer und trennten sich dann.

Hilma hatte sich schon mehrere Male „zufällig“ mit Mendorf getroffen. Und man sprach darüber. Aber sie kümmerte sich um nichts. Sie war wie alle älteren Mädchen vollständig verbohrt u. keiner vernünftigen Vorstellung zugänglich. Die Mutter versuchte es doch immer wieder, ihr eine Ehe mit dem Sänger auszureden. Aber Hilma lachte nur ärgerlich und nervös.

„Ach, Mama, das sind gänzlich veraltete Ansichten, glaub es mir. Und glaubst du wirklich, daß man ihm hier in irgendeiner Familie einen Korb geben würde, wenn es ihm einfiel, um eines dieser Gänschen zu werben, deren Mütter jetzt hinter mir her alscheln? Ach denke nicht daran, mir diese Chance durch irgendwelche Bedenken zu zerstören.“

Da schmeig die Mutter endlich still, aber sie sah mit Sorge in die Zukunft. Dabei wuchs in ihr der Born auf den Stillehohn höher und höher. Er, nur er war schuld daran, daß Hilma sich in dieses Abenteuer stürzte. Wäre sie seine Frau, dann wäre alles anders, dann wäre sie geborgen vor allem, was sie, die Mutter, jetzt in der Zukunft sah und für die Tochter besorgtete.

(Fortsetzung folgt).

Die falschen Tausender

und leicht zu erkennen. In letzter Zeit haben die Massen der Nationalbank fälschlich, daß im ganzen Lande eine Menge falscher Tausendernoten im Verkehr sind. Die Fälschung ist daran zu erkennen, daß das Papier der gefälschten Noten etwas dünner ist als das Papier der echten und in der rechten Ecke steht die Seriennummer 01-4. Hieron abgesehen, wird die Fälschung als recht gelungener bezeichnet.

Falsche Telefonmonteure.

Die Arader Telefonzentrale verflüchtigt die Telefonbesitzer, daß falsche Telefonmonteure die Telefonabonnenten zu besuchen pflegen und angeben, daß sie gekommen sind, das Telefon zu kontrollieren und überprüfen. In Wirklichkeit machen aber die Leute nichts anderes als wertvolle Gegenstände aus dem Apparat (besonders die Membrane beim Hörer oder den Mikrophon) zu nehmen und damit zu verschwinden.

Jeder amtlicherseits ausgesandte Kontrollor oder Mechaniker ist mit einer Legitimation der Telefongesellschaft versehen, die er sofort beim Eintreten vorzeigen muß und wer eine solche nicht hat, den möge man als Schwindler sofort verhaften lassen.

Die Beleuchtungsfrage

ist glänzend gelöst!

*) Die „Petrolur“ Timisoara Str. 5. Baccarese Nr. 32 bringt eine Petroleum Gaslampe in den Handel, welche in Folge ihres herrlichen Lichtes jede elektrische und andere Beleuchtung weit übertrifft.

Außerdem hat die Lampe den besonderen Vorteil, daß die Betriebskosten um die zehnten Teil der elektrischen Beleuchtung kosten. Mit 1 Liter Petroleum kann man 12 Stunden ununterbrochen leuchten und dabei ist das Licht, dem Auge weit zuträglicher wie andere Beleuchtungen sind.

Die Lampen eignen sich für Straßenbeleuchtung, für große Tanzsäle, Geschäftskafes, Wohnmannen, Keller usw. Die Petrolur steht mit Preiskranten gerne zur Verfügung und ist auch bereit, eventuell auf Wunsch ihren Vertreter zu entsenden.

Überzeugen Sie sich von der Mächtigkeit. Sie erfahren viel Geld an Stelle, wenn Sie diese Lampen benützen und bei Anfragen bemühen Sie sich auf die „Arader Zeitung“. 1092

Die Hahfeldor Professoren

wurden doch verlegt und von der Schule scheint nichts zu werden.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß das Unterrichtsministerium die nach allen Windrichtungen verfahren Hahfeldor Professoren mit einem Telegramm zurück nach Hahfeld detachierte. Allgemein war man der Meinung, daß die eingestellte deutsche Schule wieder eröffnet wird.

Professor Christian Kuntz und Professor Matthias Benz wurden nach Baccarese verlegt, von dort wurde dann Professor Kuntz nach Travunia transloziert, wo er auch schon seinen Stattheder am Staatsgymnium übernommen hat.

Der Sauerwurm

macht im Arader Weinberge großen Schaden.

Laut Meldungen aus der Hahfeldor ist nun nach dem zweiten Haasel Schaden ein neuer Feind in den Weinbergen aufgetreten, der den letzten Rest von Trauben vernichtet, die bisher noch vorhanden waren.

Seit Wochen hört man fast in allen Gemeinden, dem Arader Gebirge entlang, daß der Sauerwurm aufgetreten ist und die Trauben verfaulen. Die werten Traubenbäume, die noch an manchen Stellen vorhanden waren, sind leer, weil die meisten Trauben verkauft zur Erde fielen. Manchem schätzt man den Schaden, der durch Sauerwurm entstanden ist, auf 25% wozu nur noch ein 30%iger Schaden des Sauerwurmes kommt.

Es gibt Oberhardt-Mittel für alle Bodenarten bei Weib und Gütter, Temeschwar, Herrmann etc.

ARADER KINO-PROGRAMME:
Central-Kino: „Offiziers-Geschichte“. Liebesdrama.
Select-Kino: „Der Sohn des Herrgotts“.

Banater Geldmarkt.

Auf dem Banater Geldmarkte ist die Lage unverändert. Die Banken enthalten sich der Kreditgewährung auch weiterhin und arbeiten nur mit alten Kunden, das heißt sie arbeiten überhaupt nicht und kassieren nur ihre früher erteilten Darlehen, wo dies möglich ist, ein.

Die Zinssätze am Markte betragen: Diskontozinssatz für Banca Nationala-Material 10%, für sonstige Wechsel 13%, Einlagezinssatz a vista 4 Prozent, mit 3-6 Monate Kündigung 5 Prozent, für sonstige Wechsel 13 Prozent.

Äußerliche Geldkurse.

1 US-Dollar hat einen Wert von Lei	168.—
1 Deutsche Reichsmark	40.20
1 Oesterreichischer Schilling	20.—
1 Ungarischer Pengo	23.50
1 Französischer Franc	6.65
1 Jugoslawischer Dinar	2.85
1 Italienische Lire	8.75
1 Englisches Pfund	585.—
1 Schweizer Franc	32.85
1 Holländischer Gulden	67.60
1 Belgischer Franc	23.30
1 Bulgarischer Leva	1.20
1 Tschechische Krone	5.—
1 Polnischer Zloty	19.—

Marktberichte.

Banater Getreidebörse.

Nachdem sehr wenig Weizen auf den Markt gekommen ist, sind die Preise gestiegen. Marktweizen 73 kg. 560, 72 kg. 550, Altweizen 78-79 kg. 600, Mais 200, Gerste 220, Hafer 200, Weiz 560, Rottklee 1600-1700, Luzernklee 200-1700 Lei per 100 kg. ab Banater Sta-

Banater Wehlmarkt.

Die Großmühlen notieren für Hafermehl 860, für 2-er 820, für 4-er 790, für 5-er 770, für 6-er 700, Futtermehl 200, Kleie 160 Lei per 100 kg.

Brailaer Getreidemarkt.

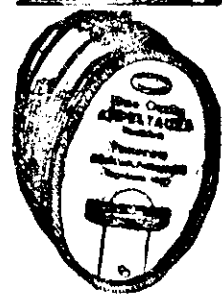
Weizen 520, Roggen 340, Mais 225, Gerste 207, Hafer 210, Bohnen 265, Hirse 180, Weiz 260, Sonnenblumenfamen 520, Futtererbsen 300 Lei per 100 Kilo.

Berliner Getreidepreise.

Weizen 850, Roggen 650, Gerste 740, Hafer 560 Lei per 100 Kilo.

Wwe Gustav Appeltauer

Telef. 907. Fabrikat. Gegr. 1881. Timisoara-Josefstadt, Fröblgasse 6. Telegrammadresse: Appeltauer, Timisoara.



Fässer u. Bottiche in jeder Größe aus prima trocken Weisliche stets lagernd. Spezialerzeuger von Lagerfässern jeder Größe, Lederfabrik-Einrichtungen aus ausländ. Rärche und Fabrik-Einrichtungsgegenständen im allgemeinen.

Solide Preise! Erstklassige Ausführung! Mehrmals prämiert!

zum Doppelselbstmord

des sächsischen Liebespaares in Sinaia.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß sich im Walde bei Sinaia die 20-jährige Schächburger Lehrerin Hilde Maurer mit ihrem Geliebten, dem 25-jährigen Architekten Armin Hedrich aus Weichen, vergiftet haben.

Wie es sich nun herausstellt, waren Beide arbeitslos und nachdem sie auch keine Aussicht hatten, bald eine lohnende Beschäftigung zu finden, wollten sie diesem „dreckigen“ Leben auf diese Art ein Ende bereiten, was ihnen auch gelungen ist.

Mühselhaft an dem Doppelselbstmord ist noch der Umstand, daß Hermann Hedrich angeblich eine Braut hat, die er sehr liebt und kein Mensch hatte Kenntnis von dem Verhältnis, das zwischen ihm und der Lehrerin Hilde Maurer bestand. Außerdem fiel es noch auf, daß Hedrich durch einen Revolverbeschuss in den Kopf umgekommen ist, während die Todesursache des Mädchens auf Vergiftung zurückzuführen ist. Man weiß nun nicht, ob das Mädchen vielleicht Hedrichs Eifersucht erschossen und sich erst dann vergiftet hat, oder ob Hedrich sich selbst diesen Tod wählte, um sich die Wahl zwischen seiner Braut und seiner Geliebten zu erleichtern.

Gemeinderatswahlen in 96 Gemeinden

Wie wir erfahren, wird der Temesch-Torontaler Komitatspräsident in aller kürzester Zeit an die Ausschreibung der Gemeinderatswahlen schreiten.

Im Komitat Temesch-Torontal werden in 96 Gemeinden usw. in folgenden deutschen, die Gemeinderäte neu gewählt:

- Lippa 16 Räte, Alibeka 12, Kleinbetschkerel 14, Altbeschenowa 16, Eschene 12, Altischowa 10, Großschanad 18, Reglebach 10, Eschakowa 16, Kalatscha 10, Neufischoda 16, Firiteaz 8, Ferendia 10, Jahrmarkt 16, Klud 14, Ketsel 10, Spulbez 10, Dobony 10, Szrisch 14, Großjetcha 12, Großscham 12, Sapsfeld 16, Liebling 16, Lunga 8, Nerau 10, Obad 10, Omor 8, Panhova 8, Perjamosh 16, Parah 12, Pefal 12, Pusitisch 10, Relasch 16, Rudna 10, Großdorf 10, Sefeschut 12, Großantnikofaus 16,

- Sadelhausen 14, Sarafola 14, Sinersta 8, Großfatsch 12, Schipet 12, Rnez 12, Schag 12, Sefschan 10, Sustra 8, Stantschowa 10, Neufantpeter 8, Sistarowah 10, Medwesch 10, Utwin 10, Utwar 10, Winga 16 und Mutowa 10 Räte.

Witterung im Monat Oktober.

Unser „Landmann-Kalender“ prophezeit für Monat Oktober folgendes mutmaßliches Wetter: Bis 9. ungestümes Wetter; 10. bis 17. Reif; 18. ein schöner Sommertag; 20. kalt, dann wieder schön; 26. bis Ende rauh und kalt.

Beste, billigste Einkaufsquelle

Mode- und Schnittwarenhaus

FESZL, WALLETH NACHF.

Temesvar-Josefstadt, Wochenmarktpl.

Zur „Puppe in schwäbischer Tracht“.

Es werden Damen- und Herrenstoffe zum halben Preis ausverkauft.

Schöne Herbstneubetten laufen täglich ein, welche äußerst billig verkauft werden.

Zweifacher Sieg Deutschlands an einem Tage.

Frankreich und die Schweiz überlegen beslegt.



Am Sonntag standen sich in Düsseldorf die deutschen und französischen Leichtathleten in einem Länderkampf gegenüber und endete auch dies mal mit einem deutschen Siege (87:63), obwohl mehrere der besten deutschen Sportler in dem Länderkampf gegen die Schweiz eingesetzt wurden, der am gleichen Tage in Weimar stattfand.

Ganz links: Der französische Hürdenläufer Keller (800 m Lauf), daneben oben: Dr. Belfer, der für Deutschland auf der 1500 m Strecke und in der 4x400 m Staffel startete, darunter Borchmeyer, der neben Jonath Deutschland auf den Sprintstrecken vertrat. In der Mitte: Paul-Deutschland (800 m Lauf), daneben oben: Siebert, der für Deutschland den Weitsprung, das Kugelstoßen, den Diskus- und Speerwurf bestritt, darunter: Jonath-Deutschland, Europas bester Sprinter.

Weinschläuche

für Saug und Druck in sämtlichen Dimensionen, beste Qualität, Auslandsware, größtes Lager, zum billigsten Preise bei der Firma

Grünbaum

TIMISOARA

Str. Bratlanu, Herrengasse 2. Telefon 12-04.

Ein Gallschaer Dieb

zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

Der Araber Gerichtshof verhandelte gestern den Prozeß gegen den Gallschaer Einwohner Simion Nic, der angeblich noch im Monat Feber durch das Fenster des Demeter Puca gestiegen ist und 2360 Lei gestohlen hat.

Der verteidigende Advokat stellte sich auf den Standpunkt, daß sein Klient gänzlich unschuldig ist und wenn er auch bei der Gendarmerie den Diebstahl eingestanden hat, so ist dies nur auf die „Mode“ zurückzuführen, die bei unserer Gendarmerie herrscht, wo man die Leute so lange prügelt, bis sie ein wünschgemäßes Protokoll unterfertigen. Der die Klage vertretende Oberstaatsanwalt Dr. Nicolae Wandru verwahrte sich in energischem Ton gegen die Nichtkreditierung der Justiz und ersuchte den Gerichtshofspräsident, er möge solche Ausfälle dem Verteidiger verbieten, die überhaupt nicht zum Tatbestand gehören.

Der Gerichtshof scheint jedoch überzeugt zu sein, daß Simion Nic nicht allzu unschuldig ist und verurteilte ihn wegen Diebstahl zu 6 Monaten Kerker. Gegen das Urteil hat der Verteidiger die Appellation angemeldet.

RCU Amerikanische Radio-Apparat sind besser und billiger, auch Zahlungserleichterung bei

KECSKEMÉTI
Optiker Timisoara Telbis Straße
bis a bis dem Flohb.

PELZE

schön und billig bei

BOTZ,

Rirschner, Temeschwar, Josefstadt, Hunyadistraße 11, im Hofe.

SPORTS

Gutenbrunner Sp. B.—Schöndorfer Sp. B. 2:2 (2:0).

Titanus—ARMSC 4:2 (1:1). Titanus überraschte seine Anhänger mit schönem Spiele, was ihm auch den verdienten Sieg brachte.

Virtutea—Juventus 4:2 (3:1).

Capetertes—Vulturul 1:1 (1:0).

Frontiera—Victoria 3:2 (3:1).

Lugosch: Germania—Phönix 4:1. Schöner und verdienter Sieg der deutschen Mannschaft. LMG—ARMSC 4:2 (3:1).

Gahfelder Sportergebnisse.

Bohn SC—Verdenfeld 1:0 (1:0). Richter Matthias Dedler.

SC Comlos—Hertha II. 5:0 (1:0). Richter Franz Hehn.

Der Gahfelder deutsche Sportverein „Hertha“ hat die ihm seit 1928 zur Verfügung stehende Sportbahn von deren Eigentümer, dem Banater Wandverein, käuflich erworben. Zur Befreiung des Kaufschillings werden Anteilsscheine zu je 100 Lei herausgegeben.

Podgoria—Radnaer Sp. B. 3:1. Sonntag spielten in Gyrol die Mannschaften des Podgoria und des Radnaer Sp. B. ein Freundschaftsspiel, das mit dem Siege der Gyroler Mannschaft endete. Torhütern waren Remus (2) und Dudal, bezim. Breier.

Es gibt keine

Feuchte Wohnung mehr

wenn selbe mit

Fenollac

isoliert wird.

Telefon 11-24.

Erzeuger: Großt A.-G. Temeschvar, II. Str. Samuil Nicu 4.

Schadenfeuer in Hagfeld.

Sonntag in den Abendstunden entstand im Keller der in der Hagfelder Florianergasse befindlichen Dr. Wiesel'schen Apotheke ein Feuer. Dank dem entschlossenen Eingreifen der sofort an Ort und Stelle erschienenen Hagfelder freiwilligen Feuerwehr konnte der Brand gelöscht werden, ehe er noch bedeutenderen Schaden hätte verursachen können.

RADIO-PROGRAMM:

- der „Wiener Radiowelt“, Wien 1. Freitag, den 30. September. Bukarest, 16: Romantische Nationalmusik. 19: Radiobühne: „Herbst“. 19.30: Chorbortrag „Unser Lied“. Berlin, 15.20: Rätselsprechdienst im Krankenhaus. 19.10: „Gretch ertrinkt“. Ein Schauspiel von Andreas Keller. Wien, 15.20: Praktische Räte für die Hausfrau. 15.30: Märchen des Lebens. 18.55: „Vahengrün“. Romantische Oper in drei Akten. Prag, 12: Wirtschaftliche Berichte. 18.05: Landwirtschaftsfunk. 19: Lieber aus dem Lustspiel „Haarian von Rimä“. Mühlacker (Stuttgart), 10.20: Klavierkonzert. 18.50: Rezitativortrag. Belgrad, 17.30: Nationallieder. 21.50: Duette aus Opern. Budapest, 12.05: Palastkonzert. 16: Vortrag über den Haushalt. 20: Gedichte von Sandor Csi.

Nachlassen der Kräfte, Sexual-Schwäche. Ist die Folge unzureichender Funktionen der Drüsen mit innerer Sekretion und des Mangels an Harmonen. Der Körper braucht hochwertigeren Sexual-Hormon-Präparat „OKASA“ nach Geheimrat Dr. med. Kahusen, sind die wichtigsten Stoffe vereinigt gegen: Impotenz, Sexuelle Neurasie, Geistige und Körperl. Erschöpfung, Vorzeitiges Altern, Liebesunfähigkeit der Frau etc. Die Wirkung von „OKASA“ ist unübertroffen und hat auch in vielen hartnäckigen Fällen geholfen, in denen andere, nachgeahmte Mittel erfolglos waren. „OKASA“ hat deswegen Weltberühmtheit erlangt. Fordern Sie hochinteressante Broschüre und Probe, gegen Voreinsendung von Lei 20 — in Marken. Beachten Sie genau „OKASA“ Silber für den Mann und „OKASA“ Gold für die Frau. Diskreter Versand gegen Nachnahme. 50 Tabl. „L“-Silber Lei 235. —, 100 Tabl. „O“-Silber Lei 450. — Generaldepot für Rumänien: S. Maqistris, Bukarest III. Str. Elena Ferichide Nr. 18. (Nr. 1095.)

Inbahrungen und Schmelzer VORHANGSTOFFE sowie Grenadine in großer Auswahl ständig zu haben im Volkswarenhaus Temeschwar, Innere Stadt, Domplatz 9 (In den gewesenen Lokalkitäten der Schwäbischen Zentralbank.

Druckarten für Käsereien wie auch Stanioaldruck auf Spezialmaschinen liefert den billigsten Preisen die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“. Ehe Sie Ihre Arbeit vergeben, verlangen Sie Preisofferte!

Das tragische Ereignis

durch welches der Weltkrieg im Jahre 1914 entbrannte.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale).

(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Der Thronfolger salutierte, er hält das Haupt mit dem grünen Federhut gefasst; aber seine Augen blicken schau, verstört, mit dem Blick eines geängstigten Tieres unter dem Hut hervor, hinüber zu der stumm grüßenden, den Platz in weitem Mund umgebenden Menge. Das Gesicht der Herzogin ist zu einem feineren Lächeln erstarrt. So schreiten sie — große Ziele für jemanden, der jetzt aus dieser dichtgedrängten Menge auf sie schreien will — langsam die Treppe hinab zum Auto. Die Fahnen wehen, die Bahnen flattern — wie die Lappen, durch die das Wild auf der Treibjagd muß. Die Wagen sind mittlerweile auf Anordnung Kardoffs umgedreht worden und stehen in der Richtung stadtwärts. Graf Harrach überblickt die Gefahr, die dem Erzherzog beim Einsteigen von der vor dem Rathaus wartenden Menge droht, und springt, um den Erzherzog zu schützen, auf das linke Trittbrett des Wagens.

„Sie werden, wenn wir schnell fahren, herunterfallen“, wehrt der Erzherzog ab.

„Ich kann mich anhalten, Kaiserliche Hoheit.“

Nun fahren die Autos rasch den Kai flusswärts. Bei der Einmündung der Franz-Josef-Straße gegenüber der Lateinerbrücke biegt der Chauffeur des vorausfahrenden Bürgermeisterausos in die ursprünglich festgelegte Richtuna ein und will den Weg durch die innere Stadt nehmen. Das Auto des Erzherzogs will nachfahren, aber Portorel klopft dem Chauffeur auf die Schulter: „Was ist denn das? Wir fahren ja falsch! Wir sollen doch geradeaus über den Appelst!“

Der Chauffeur bremst ab, will ein wenig zurück und dann geradeaus weiter.

Gerade in diesem Augenblick des Haltens springt hinter der großen hölzernen Messingflasche einer Weinhandlung ein junger Bursche hervor, dicht bis an das Auto heran, und gibt zwei Schüsse ab. Die Herzogin ist ohnmächtig geworden, glaubt Portorel, wie er sich zurückbeugt und sieht, daß die Herzogin langsam vom Sitz sinkt und ihr Haupt in den Schoß des Erz-

herzogs bettet. Die Herzogin will ihren Gemahl schützen, glaubt Graf Harrach, wie er die Frau vor dem Erzherzog niederstürzen sieht.

Tumult! Tumult! Tübel fliegen aus den Scheiden, blitzen durch die Luft und hauen auf den jungen Burschen ein. Frauen kreischen auf, Leute rennen zusammen, die nachkommenden Autos fahren fast aufeinander. Das Auto reverbessert und fährt über die Lateinerbrücke zum Konal hinüber. Major Höder, Baron Numerus-Krach und Oberst Kardoff springen auf das Trittbrett des Wagens, um die anscheinend nur Verwundeten zu schützen. Der Erzherzog streckt der vor ihm sitzenden Herzogin die Wangen, beugt sich zu ihr nieder und bittet: „Stirb nicht, Soph, stirb nicht. Mein doch am Leben für unsere Kinder!“

Graf Harrach beugt sich über den Erzherzog: „Kaiserliche Hoheit, schmerzt irgend etwas? Sind Kaiserliche Hoheit getroffen?“

Ein kleiner Tropfen Blut fließt aus dem Munde Franz Ferdinands, seine Augen weiten sich und verlieren jedes Ziel; seine Hände streckeln das Gesicht der zusammengesunkenen Frau: „Es ist nichts!“ sagte er leise vor sich hin. „Es ist nichts!“

Wieder ein Tropfen Blut und noch einer, der blaue Wassenrock rötet sich auf, der Brust: „Es ist nichts! Es ist nichts!“

Graf Harrach beugte sich tiefer, er fragt und erhält als Antwort einen Spritzer Blut, der ihn mitten ins Gesicht trifft. Da sitzt nun dieser verhumende Mann, der sich vor dem Tode nicht verbiegen will, aufrecht im Wagen, und ist ein Herr, der mit starren Augen über die zusammenrennende, kreischende, tobenende Menge hinwegblickt, da sitzt er, die eine Hand auf dem Wagenschlag, die andere auf dem Haupt der geliebten Frau, die vor ihm kniet und ihr Gesicht in seinem Schoß birgt, und ein dünner Faden Blut rinnt durch die zusammengepreßten Lippen über den schtblauen Generalrock, über das goldene Kreuz hinunter bis zur schwarzgelben Feldbinde.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einpaltige Zeilenhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zählstelle in Temeschwar-Joseffstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weiß u. Götter), Telefon 21-82.

Arbeitslose, die Stellung suchen, zahlen für das Wort nur 2 Lei, resp. für eine kleine Anzeige mit 10 Wörtern Lei 20 pro einmaliger Einschaltung.

Für 42-er Mahlgang sämtliche Eisenbestandteile zu kaufen gesucht. Angebote an Gustav Bonfert, Mühlenindustrie Arab, Ghiba Birta 9.

„Hilbs Kochbuch“ und „Hilbs Väterlein“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration, oder in Temeschwar bei unserer Vertretung. Preis Lei 50 das Stück.

Keine Collinen Stahlware: Messer, Scheren, Haarschneidemaschinen, Taschenmesser, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Messerschmied Franz Tejnor u. Co. Arab, Piata Abram Janca.

Schrotmühle neu, mit 250 mm Schmirrelsteinen, Kraftbedarf 3 H. P. zu haben bei Gustav Bonfert, Mühlenindustrie Arab, Str. Ghiba Birta 9

„Der Nebstinkt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues von Peter Vojar ist wieder in einem neuen Büchlein zum Preise von Lei 25 in der Verwaltung unseres Mattes zu haben.

Schmiedefohle. Schlechtter Kuchlofs, Trockene Holzfohle, Prima Brennholz in der Kohlenhandlung Kneffel, Arab, Ruf. Reg. Ferdinand 127.

Weinfässer von 50—1000 Liter in tadellosem Zustande, preiswert zu haben. Vanater Lidor, Rum- und Cognac-Fabrik A.-G., Timisoara, Josefstadt, Str. Müller-Guttenbrunn 17/a Tel. 1028. Neben dem Hotel Splendib.

Ganatorium „Brudenthal“ Frock-Avrig (jud. Sibiu). Klimatischer Kurort. Erholungsheim und Institut für Hydrotherapie, Sulfid Kneipp, Liegekuren. Das ganze Jahr geöffnet. Herbst- und Winterkuren besonders wirksam. In ein-, zwei- und mehrbettigen Zimmern Wohnung und Verpflegung pro Tag Lei 130, 110, 90. Prospekte durch die Verwaltung. Leitender Arzt: Dr. Julius Rinder.

Kluge Frauen. verzweifeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-jährig erprobten Spejlamittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Kr. schreibt: Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nächst Gott danke ich Ihnen am meisten! Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Diskreter unauffälliger Versand. G. A. Fils, Berlin W. 57/37. Alvenslebenstraße 21.

LANDWIRTE. Gegen Saatinfektionen, Stein- und Stintbrand hilft nur ARZOPOL Saatgut-Trockenbelzmittel. Es ist nachgewiesen, daß jene Landwirte, die im Vorjahre mit Arzopol gebeizt haben, keine Brandschäden hatten. Arzopol versichert einen Mehrertrag, vermindert den Saatgutbedarf, beschützt das Saatgut gegen Schädlinge. Sehr billige Preise. Herstellfabrik: Moslovits, Industrieanlagen A.-G., Oradea. Niederlagen: Mezögazdal Ker. Rt. Arab, Egon Simon, Timisoara, Rabengasse 51 und in jedem Orte des Komitates.

Genauestes Säen! Qualitätssausführung! Kühne's Vera = Säemaschine. Weiß & Götter, Maschinenniederlage, Temeschwar-Joseffstadt, Herrengasse 1a.